



Bezirk
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Tariftelegramm

28.02.2008

Tarifgebiet: KfZ-Gewerbe Niedersachsen

**Hier: TV am 27.02.2008 mit den KfZ-Innungsbezirken
Niedersachsen-Mitte und Osnabrück**

Auf der gestrigen Tarifpolitischen Konferenz nahmen etwa 190 Betriebsräte aus ganz Niedersachsen teil. Sie unterstrichen nochmals die Forderung nach einem Flächen-TV und nach deutlichen Entgeltsteigerungen.

Ab 15.00 Uhr begann die Tarifverhandlung. Zu Beginn diskutierten Betriebsräte mit dem Verhandlungsführer, Herrn Hötte, über die Arbeitgeberforderungen.

In der Verhandlung wiederholten die Arbeitgeber nochmals ihre Forderung:

- Generelle Öffnungsklausel für die tarifliche Sonderzahlung und das zusätzliche Urlaubsgeld und einer weiteren Flexibilisierung
- Niedriger Lohn für Ausgebildete
- Arbeitszeit ohne Bezahlung
- Lebensarbeitszeit
- Verschlankung der Tarifverträge
- Lange Laufzeit der Tarifverträge

Auf Nachfrage konkretisierten die Arbeitgeber ihre Forderungen wie folgt:

- Die tarifliche Sonderzahlung und das zusätzliche Urlaubsgeld sollen betrieblich erhöht oder reduziert werden.
- Die Hinzuziehung der Tarifvertragsparteien soll hierzu entfallen.

Die IG Metall Verhandlungskommission stellt hierzu fest:

- Da die Betriebe oberhalb des zusätzlichen Urlaubsgeldes und der tariflichen Sonderzahlung jederzeit Erhöhungen vornehmen können, würde dies eine direkte Kürzung des zusätzlichen Urlaubsgeldes und der tariflichen Sonderzahlung nach sich ziehen.
- Zu der im Tarifvertrag verankerten Entgeltgruppe 2 soll eine zusätzliche Entgeltgruppe eingeführt werden.
- Das Entgelt hierbei soll unter der Entgeltgruppe 3 liegen. Nach 2 Jahren besteht dann die Möglichkeit der Eingruppierung in die Entgeltgruppe 3.

Durch diese Maßnahme würde ebenfalls die Anspruchsberechtigung in die Entgeltgruppe 4 (4. Berufsjahr) um 2 Jahre nach hinten verschoben.

Die IG Metall Verhandlungskommission stellt hierzu fest:

Dies bedeutet eine Lohnkürzung für alle Facharbeiter in der Entgeltgruppe 3 und 4. Mit Entgeltkürzung werden in diesem Bereich keine Neueinstellungen gefördert.

- Die 40-Stundenwoche ohne Lohnausgleich wird von den Arbeitgebern in breiter Front gefordert, mit dem Hinweis, dass angeblich schon alle Beschäftigten im KfZ-Gewerbe in Niedersachsen 40-Stunden/Woche ohne Lohnausgleich arbeiten.

Die IG Metall Verhandlungskommission stellt hierzu fest:

- Arbeitszeitverlängerung bedeutet Arbeitsplatzabbau.
- Unter dem Deckmantel „Rente mit 67“ schlugen die Arbeitgeber die Einrichtung eines Zeitwertkontos vor. Hier kann der Beschäftigte Entgeltbestandteile, wie tarifliche Sonderzahlungen, zusätzliches Urlaubsgeld, Vermögenswirksame Leistungen, Arbeitszeit oder Urlaubstage einbringen. Dieses Konto soll über eine Versicherung eingerichtet werden.

Die IG Metall Verhandlungskommission stellt hierzu fest:

- Mit diesem Vorschlag ziehen die Arbeitgeber sich aus der Verantwortung der demographischen Entwicklung im Betrieb.
- Der Beschäftigte soll selber dafür Sorge tragen, dass er früher in Rente gehen kann. Eine Beteiligung an einer Vorsorge über einen Altersteilzeit-TV oder ein TV AVWL wurde hierbei von den Arbeitgebern strikt abgelehnt.
- Ihr Kredo bedeutet, jeder Beschäftigte muss selber sehen, wie er klar kommt. Ältere Arbeitnehmer sollen offensichtlich so aus den Betrieben gedrängt werden.
- Durch die Bündelung und Vereinfachung der TV versprechen sich die Arbeitgeber eine bessere Handhabung.

Die IG Metall Verhandlungskommission stellt hierzu fest:

- In Wirklichkeit verlangen sie hier tiefe Einschnitte in die Tarifverträge, da in ihrem Gesamtanschlag u.a. aufgeführt ist, dass die Betriebe ohne Zustimmung der Tarifvertragsparteien jeden einzelnen § verschlechtern können.

Da hierüber keine Einigung zu erzielen war, wurde die Verhandlung auf den **31.03.2008** vertagt.

Zur tarifpolitischen Konferenz und zur Tarifverhandlung erscheint diese Woche noch ein ausführliches Flugblatt in den Betrieben.

gez. Lothar Ewald